

SÜDKURIER Medienhaus -

**URL:**

<http://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/konstanz/Gutachter-Doch-nur-42-000-Fahrzeuge-in-Wollmatingen;art372448,4722953,0>

## **Gutachter: Doch nur 42 000 Fahrzeuge in Wollmatingen**

12.02.2011 00:00

## **Gutachter: Doch nur 42 000 Fahrzeuge in Wollmatingen**

Verwirrspiel um die jüngste Verkehrserhebung in Wollmatingen: Die Gutachter rücker Aussagen zu ihren Zahlen gerade. Es seien weniger Autos im Stadtteil als angegeben.



Was gegen die Verkehrslawine in Wollmatingen gemacht werden soll, ist nicht endgültig geklärt. Die Fraktionen im Gemeinderat haben unterschiedliche Ansichten.

Bild: Archiv Hanser

Konstanz – Als die Gutachter im Technischen und Umweltausschuss ihre Ergebnisse der Verkehrserhebung in Wollmatingen vorstellten, war die Verwirrung komplett. Es seien gar keine 66 000 Fahrzeuge am Tag, die durch den Stadtteil fahren, sondern rund 42 000, sagte Wolfgang Wahl, dessen Firma die Untersuchung im Auftrag der Stadt durchgeführt hat. In einer Zusammenfassung für den Technischen und Umweltausschuss war aber die deutlich höhere Zahl aufgeführt. Selbst das Baudezernat hatte im Vorfeld der Sitzung von 66 000 Fahrzeugen gesprochen. Dabei seien alle doppelt gezählten Kennzeichen enthalten, sagte Wolfgang Wahl. Das Baudezernat hatte darauf in der Sitzungsvorlage nicht hingewiesen. Die Kernaussagen wurden aber noch einmal bestätigt: Rund 70 Prozent seien hausgemachter Verkehr, bis zu 30 Prozent Durchgangsverkehr.

Mit 42 000 Fahrzeugen sei die Belastung immer noch zu hoch, sagte Matthias Heider (CDU). Zumal die Fahrzeuge im November gezählt worden seien und nicht im Sommer mit den vielen Touristen, die zur Mainau fahren. Die Planer gehen davon aus, dass durch Verlagerungen des Verkehrs und Verkehrsberuhigungen in der Radolfzeller Straße eine Entlastung um 65 Prozent erreicht werden kann. In der Ortsmitte um 20 Prozent. Dort sind es fast 20 000 Fahrzeuge am Tag. Das Verkehrskonzept soll dieses Jahr erarbeitet werden.

„Diese Ergebnisse haben wir geahnt“, sagte Günter Beyer-Köhler (FGL). Seine Fraktion habe immer wieder verkehrsberuhigende Maßnahmen gefordert, sei aber überstimmt worden. Er forderte, den Öffentlichen Nahverkehr auszubauen und die Ortsdurchfahrt für Autos unattraktiv zu machen. Die Verwaltung müsse den Zeitplan straffen. Zuerst müsse abgewartet werden, was der Bau der Westtangente bringe, widersprach Klaus-Peter Koßmehl (CDU). Alexander Stiegeler (FWG) setzt ebenfalls auf eine langfristige Strategie. Jürgen Puchta (SPD) forderte, das Hauptaugenmerk auf den Durchgangsverkehr zu legen. Der Ziel- und Quellverkehr habe Gründe, unter anderem den Einkaufsverkehr. Der Nahverkehr sei schon gut ausgebaut, sagte Johannes Hartwich (FDP). „Nimmt das der Bürger aber überhaupt an?“

Die CDU forderte, den Felsenweg zur Universität als zusätzliche Zufahrt zu nutzen. Er war zur Erschließung bei Neubauten angelegt worden. Naturschutzrechtlich gebe es laut Regierungspräsidium keine Bedenken, sagte Matthias Heider. Dem widersprach Bürgermeister Kurt Werner, es seien Schutzgebiete betroffen, daher sei ein Ausbau nicht machbar. Werners Vorschlag, stattdessen einen Parkplatz in diesem Bereich anzulegen, erntete daher Unverständnis.

▶ Verkehrslawine: 66 000 Fahrzeuge am Tag in Wollmatingen

### Fotogalerie zum Thema

#### B33-neu: So fährt sich die neue Straße



 Fotogalerie starten (25 Bilder)

### Fotogalerie zum Thema

#### Westtangente



 Fotogalerie starten (7 Bilder)

- ▶ Wollmatingen: Autofahrer klagen über Staus
- ▶ Einzelhändler wollen Verkehrspolitik nicht mehr schlucken
  - ▶ Kommentar: Heilsame Zahlen
  - ▶ Alles zum B33-Bau im Dossier

### Josef Siebler

Copyright © 2009 SÜDKURIER Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung durch unberechtigte Dritte nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus.